

dgs

DEUTSCHE GEMEINSCHAFT FÜR SONNENBELLE PÄDAGOGIK E.V.



Statt  
bei Jugendlichen und  
Erwachsenen

9

## Impressum

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs)

Autorin: Angelika Schindler (Sprachheilpädagogin)

Projektleitung: Kurt Bielfeld und Angelika Schindler

Layout: Werbeagentur MWK, Köln

Druck: Lechte Druck, Emsdetten

Auflage: 10.000/2004

Die Schauspielerin Marilyn Monroe tat es, der Politiker Winston Churchill tat es, der griechische Philosoph Demosthenes tat es, 1% der deutschen Bevölkerung ist davon betroffen. Die Rede ist vom Stottern. Wie es entsteht, wie man es behandelt, wie Betroffene und ihr Umfeld damit umgehen können, darum wird es im Folgenden gehen.

## 1. Wie funktioniert Sprechen?

Sprechen ist ein komplexes Zusammenspiel von Bewegungen, das von unserem Gehirn gesteuert wird. Koordiniert werden müssen beim Sprechen drei Funktionsbereiche:

- Atmung
- Stimmgebung
- Artikulation

Atemluft benötigen wir neben dem lebensnotwendigen Sauerstoffaustausch auch zum Sprechen. Beim Ausatmen strömt die Luft von der Lunge durch die Luftröhre und trifft auf die im Kehlkopf befindlichen Stimmlippen. Dies sind zwei Muskelstränge, die von Schleimhäuten ummantelt sind. Sie werden durch Muskelspannung in verschiedene Stellungen und Spannungszustände gebracht, wodurch – ähnlich wie bei den Saiten eines Instrumentes – unterschiedliche Töne produziert werden. Geformt und geführt werden diese Töne anschließend von den so genannten Sprechwerkzeugen: Zunge, Lippen, Kiefer sowie den im Mundraum befindlichen weichen Teil des hinteren Gaumens: dem Gaumensegel. Wir sprechen von Artikulation.

Je nachdem, welche Buchstaben wir aussprechen, begeben sich unsere Artikulationsorgane in verschiedene Positionen. Das, was wir beim Sprechen hören, und das, was wir durch die Sprechbewegungen spüren, wird fortlaufend kontrolliert und ggf. korrigiert.

Innerhalb von Bruchteilen von Sekunden werden so eine Vielzahl von Muskelbewegungen und deren Nervenimpulse aufeinander abgestimmt. Dieser Prozess verläuft hoch automatisiert, d.h. wir müssen darüber nicht nachdenken. Wie bei einem Orchester kommt es darauf an, dass alle Einsätze stimmen und jeder seinen Part gut spielt.

## 2. Erscheinungsbilder und Ursachen

### **Woher kommt Stottern?**

Stottern ist eine Störung des Redeflusses, bei der das Zusammenspiel der am Sprechen beteiligten Organe und Funktionsbereiche zeitweise gestört ist. Wie kommt dies zustande?

Wissenschaftliche Untersuchungen sprechen für eine körperliche Bereitschaft, Stottern auszubilden. Forscher/innen fanden Unterschiede zwischen stotternden und nicht-stotternden Menschen in einzelnen Bereichen der Verarbeitung von Nervensignalen während der Sprachproduktion.

Fachleute vermuten, dass eine Veranlagung zum Stottern genetisch begründet ist. Tatsache ist, dass Stottern familiär gehäuft auftritt. Auch die Zwillingsforschung zeigt, dass bei eineiigen Zwillingen sehr viel häufiger beide stottern als dies bei zweieiigen Zwillingen oder Geschwisterkindern der Fall ist.

Die Ursache für das Auftreten von Stottern ist damit nach heutigem Wissensstand dennoch nicht eindeutig geklärt. Dafür sind zu viele Fragen offen. Das Phänomen Stottern ist ohnehin zu komplex, als dass es allein auf den körperlichen Bereich reduziert werden kann. Bei der Entwicklung des Stotterns ist es von großer Bedeutung, wie die Redeunflüssigkeiten bewältigt werden, d. h. wie der einzelne, seine Familie und das soziale Umfeld damit umgehen.

## Wie zeigt sich Stottern?

Diese Symptome stellen den „Kern“ des Stotterns dar. Man spricht auch von Grundauffälligkeiten.

- Dehnungen                      Bsp.: Sssonne
- Wiederholungen              Bsp.: Lu-lu-luft oder i-i-ich
- Blockaden                      Bsp.: --K-anne

Hinzukommen können sehr unterschiedliche Reaktionen auf diese Unterbrechungen im Redefluss. Man spricht in dem Zusammenhang von der Sekundärsymptomatik des Stotterns. Sie stellt den gelernten Anteil am Stottern dar und ist in hohem Maße auch wieder verlernbar:

- Manch einer versucht mit verstärktem Kraftaufwand oder Mitbewegungen anderer Körperteile die Wörter heraus zu pressen.
- oder durch Wiederholungen voraus gegangener Wörter quasi Anlauf zu nehmen, um eine Sprechblockade zu überwinden.
- Ein anderer tauscht das schwierige Wort gegen ein vermeintlich leichter auszusprechendes aus.
- Der nächste wählt die sicherste Strategie, Stottern zu vermeiden: er schweigt.

Irgendwann konnte ein aktuelles Stottereignis vielleicht auf diese Weise vermieden oder gemildert werden, so dass der „Trick“ oder die Strategie beibehalten wird – auch wenn dies objektiv betrachtet die Kernsymptomatik nicht positiv beeinflusst. Im Gegenteil, mit jedem hinzukommenden sekundären Symptom wird das Sprechen auffälliger und für den Sprechenden anstrengender.

Es gibt über die hier beispielhaft genannten eine Vielzahl verschiedener Reaktionsweisen, so dass sich im Einzelfall ein individuelles Gesamtbild des Stotterns ergibt und der Eindruck entsteht: Jeder stottert anders!



## Stottern im Lebensalltag

Nicht nur die hör- und sichtbare Seite des Stotterns kann sich im Einzelfall unterscheiden. Auch die für Außenstehende kaum beobachtbare Innenwelt der Gefühle stellt sich bei jedem Stotternden anders dar. Viele schaffen es, durch Selbsthilfe und/oder Therapie ein lockeres und angstfreies Stottern oder kontrolliert flüssiges Sprechen zu entwickeln bzw. zu bewahren. In dem Fall muss Stottern nicht an der Verwirklichung privater oder beruflicher Lebenspläne hindern. Oftmals gehen jedoch mit dem Kontrollverlust beim Sprechen Gefühle wie Scham und Angst einher. Insbesondere Jugendlichen ist es oft peinlich, wenn Stottern auftritt.

Bei spannungsreicher Symptomatik und/oder ausgeprägtem Vermeidungsverhalten kann der Einzelne sich durch Stottern enorm einschränken. Dies zeigt sich beispielsweise darin, dass jemand ausschließlich in Supermärkten mit Selbstbedienung einkauft, statt an einem Verkaufsstand etwas zu bestellen. Oder auf einer Party eine Kette mit Namensanhänger trägt, um auf Nachfrage „sprachlos“ seinen Namen mitteilen zu können. In der Schule nehmen Betroffene lieber eine schlechte Note in Kauf, als ihre gemachten Hausaufgaben vorzutragen. Und bei der Berufswahl hat schon so manch einer als einziges Auswahlkriterium die vermuteten Sprechanforderungen im Job und nicht die eigenen Stärken und Interessen in den Mittelpunkt gestellt. Ein solcher Umgang belastet den Betroffenen und sein Umfeld. Hier kann Stottertherapie den Einzelnen dabei unterstützen, seinen Handlungsspielraum zu erweitern und fließender sprechen bzw. lockerer stottern zu lernen.



## Die Behandlung des Stotterns

Eine qualifizierte Stottertherapie auf der Basis eines hohen persönlichen Einsatzes der Betroffenen kann gute Erfolge erzielen – in jedem Lebensalter.

Heilung, in dem Sinne, dass Stottern zu keiner Zeit und in keiner Situation mehr auftritt – wird nach heutigem Wissen mit zunehmendem Alter dagegen immer unwahrscheinlicher.

Stottertherapie wird in der Regel von Sprachheilpädagog/inn/en, Logopäd/inn/en oder Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/innen durchgeführt. Diese Berufsgruppen besitzen die fachliche Qualifikation zur Durchführung von Sprachtherapie. Im Hinblick auf Stottern ist eine Spezialisierung während der Ausbildung bzw. des Studiums und/oder berufsbegleitend erforderlich, um den vielfältigen Anforderungen gezielt und qualifiziert gerecht zu werden. Als Betroffener müssen Sie sich daher nicht scheuen, danach zu fragen. Bei der Suche nach geeigneten Stottertherapien ist die Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V. behilflich. Sie hat ein bundesweites Therapeut/inn/enverzeichnis erstellt, das berufsgruppenübergreifend nach Postleitzahlgebieten organisiert ist.

Wer führt  
Stottertherapien  
durch?

Wie ist  
Stottertherapie  
organisiert?

Stottertherapie wird ambulant in Praxen, teilstationär in Tageseinrichtungen wie z.B. Sprachheilschulen sowie stationär in Kliniken oder Internaten durchgeführt.

Der zeitliche Umfang pro Sitzung, die Häufigkeit der einzelnen Therapieeinheiten und der Zeitraum der gesamten Behandlung richten sich nach der Schwere der Störung und sind abhängig von der Organisationsform.

## Wie wird Stottern behandelt?

Man unterscheidet in der Stottertherapie direkte und indirekte Ansätze und Methoden.

### Direkte Methoden

**Direkte Methoden** zielen unmittelbar auf eine Veränderung des Sprechens ab. Sie greifen in das Zusammenspiel von Atmung – Stimme – Artikulation ein. Es gibt zwei Gruppen von direkten Methoden: Sprechtechniken und Modifikationstechniken.



- Sprechtechniken setzt man während des gesamten Sprechens ein, so dass die Wahrscheinlichkeit zu stottern deutlich reduziert wird (fluency-shaping). Ziel ist fließendes Sprechen und Ausschalten von Stottersymptomen. Man spricht von Sprechkontrolle.
- Modifikationstechniken werden vorwiegend am auftretenden Stottereignis angewandt, während die übrige Sprechweise spontan bleibt. Ziel ist fließenderes Sprechen und/oder spannungsarmes Stottern. Man spricht von Stotterkontrolle.



Wenn auch die Zielsetzung und der Anwendungszeitraum der Sprech- bzw. Stotterkontrollierungstechnik sich unterscheiden, so gibt es doch viele Überschneidungen hinsichtlich einzelner Anteile der Art der Sprechbeeinflussung.

Grundlegend wird an der Atmung gearbeitet. Eine vertiefte Zwerchfellatmung ist eine gute Voraussetzung für eine ökonomische Stimmbildung und einen weichen Stimmeinsatz (s.u.). Ist durch das Stottern der Atemrhythmus betroffen, wird über Rhythmisierungshilfen das Sprechen auf dem Ausatemstrom trainiert.

Bei der Erarbeitung von Sprechweisen, die unvereinbar mit dem Stottern sind, ist ein weicher Stimmeinsatz



wichtig. Wenn Sie einmal staunend „ah“ und „oh“ sagen, haben Sie ein Beispiel für einen weichen Stimmeinsatz. Dabei führt das Zwerchfell den Atemstrom leicht gegen die Stimmlippen, die sanft in Schwingung versetzt werden. Dies wirkt einem krampfartigen Verschluss entgegen.

Die Aussprache der Sprechlaute wird ebenfalls spannungsarm gestaltet. So wird beispielsweise der Laut „p“ nicht knallend, sondern eher verwaschen artikuliert. Die Aussprache von einzelnen Lauten wird verlängert. Auch dies wirkt Sprechblockaden entgegen.

Solche Veränderungen gehen nahezu von selbst mit einer Verlangsamung des Sprechens einher. In der Regel muss dies jedoch schrittweise gelernt werden. Manchmal wirkt allein ein langsames Sprechtempo bereits günstig auf den Redefluss. In jedem Fall ist dies jedoch zumindest zeitweise notwendig, um die erforderlichen Sprech- und Modifikationstechniken anzuwenden.

## Alltagstraining

Welche Technik Sie auch erlernen: Intensive Übung und möglichst konsequente Anwendung des Erlernten im Alltag ist erforderlich, damit die Techniken bei Bedarf mühelos angewandt werden können. Anfangs kostet es die Betroffenen meist auch große Überwindung, mit einer anderen Sprechweise an die Öffentlichkeit zu gehen. Frühzeitig im Therapieverlauf werden daher Sprechaufgaben vereinbart, die außerhalb des Therapiezimmers durchgeführt werden sollen. Zunächst kann eine persönliche Begleitung durch Therapeut/inn/en sinnvoll sein, damit die Ausführung der Übung beurteilt und besprochen wird. Außerdem können fehlgeschlagene Versuche analysiert und Korrekturen vorgenommen werden. Audio- oder Videoaufnahmen sowie schriftliche Erinnerungs-

protokolle ergänzen bzw. lösen die Anwesenheit durch Therapeut/inn/en ab.

Als Vorübung haben sich Rollenspiele bewährt, bei denen verschiedene Gesprächssituationen im sicheren Therapieraum erprobt werden.

Ein Austausch mit Personen aus dem näheren Umfeld des Patienten bzw. der Patientin ist sinnvoll und erforderlich.

## Indirekte Methoden

**Indirekte Methoden** umfassen alle Maßnahmen, die das Gefühlsleben und das Wohlbefinden des Einzelnen verbessern sowie die Bedingungen, unter denen Gespräche stattfinden, optimieren.

- Entspannungsverfahren, wie z.B. die progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, können als begleitende Maßnahmen in Stottertherapien sinnvoll sein. Sie lösen die durch Ängste und spannungsreiche Reaktionen auf Stottern verursachten Muskelspannungen. Die Körperwahrnehmung wird gesteigert.
- Psychotherapeutische Verfahren unterstützen dabei, Selbstsicherheit aufzubauen und Ängste oder negative Erlebnisse zu bewältigen.
- Abbau kommunikativer Stressoren erweitert den Blick weg vom Einzelnen hin zu den Gesprächspartner/innen und -situationen. Beispielsweise kann der geschwisterliche Sprechwettbewerb im familiären Kreis den Einzelnen stark unter Druck setzen. Gemeinsame Überlegungen und Verhaltensregeln erleichtern die Kommunikation.



## Selbsthilfe

Ob als Vorbereitung, Ergänzung oder anstelle einer professionellen Therapie: Die Teilnahme an einer Stotterer-Selbsthilfegruppe hat schon vielen Menschen geholfen, Stottern zu bewältigen. In vielen der mittlerweile mehr als 70 regionalen Stotterer-Selbsthilfegruppen Deutschlands bilden Gesprächskreise zum Themenkreis Stottern den Schwerpunkt der gemeinsamen Aktivitäten. In einer akzeptierenden und vertrauensvollen Atmosphäre darf ausgesprochen werden, was den einzelnen beschäftigt. Manche erleben zum ersten Mal, dass sie mit ihrem Stottern nicht alleine sind. Durch die Erfahrungen anderer wird jedes Gruppenmitglied angeregt, eigene Lösungen zu finden. Die Landesgruppen und die Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V. bieten auch überregionale Freizeitaktivitäten und Seminare an.

## 4. Tipps zur Unterstützung und Verbesserung der Kommunikation

- **Nicht vermeiden – Stottern zeigen!** Viele Stotternde haben oft hauptsächlich den Redefluss vor Augen, wenn sie an Kriterien für ein gutes Gespräch denken. Folge ist, dass alles Mögliche unternommen wird, um nicht zu stottern. Ungewollt wird die Symptomatik dadurch oft verstärkt (s. o.). Ein spannungsarmes und direkt hörbares Stottern in angemessener Sprechgeschwindigkeit stören jedoch nicht. Wichtiger ist all das, was eine/n angenehme/n Gesprächspartner/in ausmacht: Wohlwollendes Interesse am anderen, Respekt, dem Anlass entsprechende Gesprächsinhalte. Nehmen Sie also alle Gesprächsanlässe wahr,

## Hinweise für Stotternde

die der Alltag bietet. Ansonsten erscheint die Hürde immer höher, wenn Reden eine Ausnahme wird.

- **Blickkontakt halten** ist eine „goldene Regel“ in Gesprächen. Dafür gibt es drei gute Gründe:
  - 1.) Stotternde mit gutem Blickkontakt machen einen positiveren Eindruck auf ihre Gesprächspartner/innen.
  - 2.) Mangelnder Blickkontakt während des Gesprächs irritiert die Zuhörer/innen.
  - 3.) Wenn Sie Ihr Gegenüber nicht ansehen während einer Sprechblockade, verstärkt es Ihre negativen Gefühle und Vorstellungen ob der vermeintlichen Reaktionen des anderen.
  
- **Enttabuisieren Sie das Stottern**, reden Sie darüber, das fördert das Verständnis füreinander.

## Hinweise für Gesprächspartner/innen

- **Bauen Sie Vorurteile ab!**

Wenn Sie einem Stotternden begegnen und Vorurteile spüren: Versuchen Sie bitte, sie beiseite zu schieben, damit ihr Blick auf die konkrete Person nicht verstellt wird. Stotternde haben nichts mit den Witzfiguren oder Psychopathen zu tun, als die sie im Fernsehen gerne dargestellt werden.

- **Zuhören und ausreden lassen**

verringert den Stress, der in Gesprächen auftreten kann. Beenden Sie keine Sätze oder Wörter für Stotternde, auch wenn Sie den Eindruck haben, Sie wüssten das Ende bereits. Drängeln Sie nicht, weder mündlich noch mittels Körpersprache.

### ■ Lassen Sie Stotternde reden,

auch wenn es mal länger dauert. Übernehmen Sie keine Sprechaufgaben. Es ist wichtig, dass kommunikative Erfahrungen gemacht werden – auch mit Redeunflüssigkeiten.

### ■ Geben Sie Ihrem Gegenüber Zeit.

In Unterhaltungen geht es manchmal recht zügig zu. Für Stotternde kann es schwer sein, in das Gespräch einzusteigen. Signalisieren Sie durch Redepausen, Blicke oder direkte Ansprache, dass eine Beteiligung erwünscht und möglich ist.

### ■ Achten Sie auf den Inhalt und nicht auf die Sprechweise!

Ein Gespräch über das Stottern kann entlasten. Gemeinsam Strategien zu entwickeln für den Umgang mit den Redeunflüssigkeiten hilft. Dagegen ersticken wiederholte Kommentare über die Sprechweise, verbunden mit gut gemeinten, aber selten dauerhaft gut wirkenden Tipps zum fließenderen Sprechen jegliche Sprechfreude. Nehmen Sie Anteil an dem, was Ihnen erzählt wird. Tolerieren Sie Stottern so wie einen Dialekt.

### ■ Halten Sie Blickkontakt,

auch wenn Sprechunflüssigkeiten zu hören sind. Manche denken, Sie tun dem Gegenüber mit Weggucken einen Gefallen. Das Gegenteil ist der Fall: Wenn Sie weggucken, kann dies Ihr Gegenüber verunsichern. Achten Sie einmal darauf, wie Sie es üblicherweise mit dem Blickkontakt halten, und orientieren Sie sich auch im Gespräch mit Stotternden daran.



## Weiterführende Informationen und Anregungen

### **Angelika Schindler:**

Stottern erfolgreich bewältigen.

Verlag Ulrich Natke, 2. überarbeitete Auflage:

Neuss, 2003, Internet: [www.verlag.natke.info](http://www.verlag.natke.info)

Auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V. (dgs) sowie des Deutschen Bundesverbandes für Sprachheilpädagogen e.V. (dbs) finden Sie neben zahlreichen Informationen zu Sprachförderung und Sprachstörungen auch Adressen/Links von Fachleuten sowie anderen Organisationen, die in der Sprachrehabilitation tätig sind.



### **Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V.**

(dgs)

Goldammerstr. 34

12351 Berlin

Tel.: 030-6616004

Fax: 030-6616024

E-Mail: [info@dgs-ev.de](mailto:info@dgs-ev.de)

Internet: [www.dgs-ev.de](http://www.dgs-ev.de)



### **Deutscher Bundesverband der Sprachheilpädagogen e.V.**

Goethestr. 16

47441 Moers

Tel.: 02841-988919

Fax: 02841-988914

E-Mail: [info@dbs-ev.de](mailto:info@dbs-ev.de)

Internet: [www.dbs-ev.de](http://www.dbs-ev.de)



Die Interdisziplinäre Vereinigung für Stottertherapie e.V. (ivs) ist eine Organisation, in der sich Stottertherapeut/inn/en und Wissenschaftler/innen aus unterschiedlichen Fachbereichen (Sprachheilpädagogik, Logopädie, Psychologie und der Medizin) zusammengeschlossen haben.

Ziel des Vereins ist u.a. die Verbesserung der therapeutischen Versorgung Stotternder. Auf der Homepage der ivs finden Sie neben einem Verzeichnis von Stottertherapeut/inn/en vielfältige Informationen zum Thema Stottern.

### **Interdisziplinäre Vereinigung für Stottertherapie e.V.**

ivs-Geschäftsstelle

Baadenbergerstr. 20 · 50825 Köln

Tel.: 0700 - ivs-online (0700 - 48 76 65 46)

Fax: 02 21 - 285 64 18 · Internet: [www.ivs-ev.de](http://www.ivs-ev.de)



Die Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V. hat sich die Aufgabe gestellt, die Lebenssituation stotternder Menschen zu verbessern. Als bundesweit tätige Informations- und Beratungsstelle bietet sie umfangreiches Informationsmaterial, hilfreiche Ratgeberliteratur sowie Fachbücher und Videos zu Therapie und Selbsthilfe. Eine telefonische Fachberatung und ein Verzeichnis spezialisierter Stottertherapeut/inn/en machen sie zur empfehlenswerten Anlaufstelle zu allen Fragen rund um das Stottern.

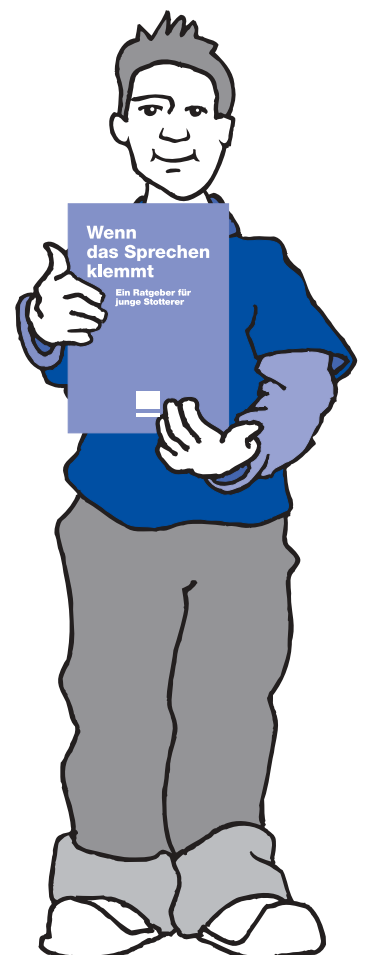
### **Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V.**

Informations- und Beratungsstelle

Gereonswall 112 · 50670 Köln

Tel.: 0221-139 11-06 u. -07 · Fax: 0221-139 1370

E-Mail: [info@bvss.de](mailto:info@bvss.de) · Internet: [www.bvss.de](http://www.bvss.de)



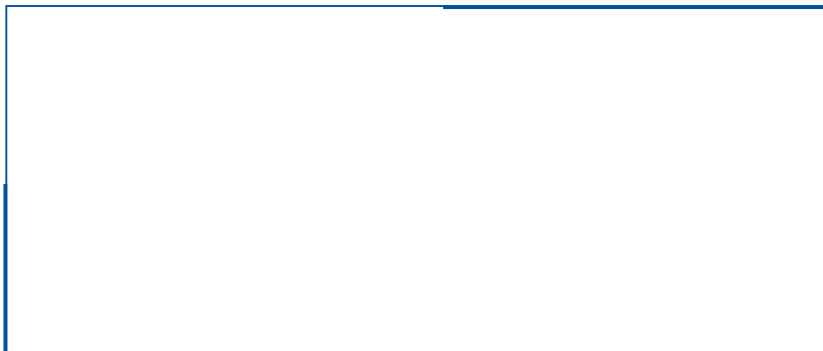
Seit einigen Jahren beobachten Fachleute eine Zunahme von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen. Gleichzeitig wird Kommunikation im Alltag, in der Schule und im Beruf zunehmend wichtiger.

Jede Broschüre innerhalb dieser Informationsreihe vermittelt Ihnen notwendige Informationen über Erscheinungsbild und Ursachen verschiedener Störungen. Sie sind leicht verständlich geschrieben und übersichtlich gestaltet. Sie geben hilfreiche Anregungen, damit Störungen gar nicht erst entstehen bzw. in ihrem Verlauf gemildert werden. Auf diese Weise können sie eine gegebenenfalls erforderliche Sprachtherapie sinnvoll unterstützen. Über die Notwendigkeit einer Behandlung entscheiden Fachleute aus dem medizinisch-sprachtherapeutischen Bereich. Dies ist also Ihre erste Anlaufstelle bei auftretenden Problemen. Dort, sowie über Ihre Krankenkasse oder die Gesundheitsämter, erhalten Sie Adressen von qualifizierten Fachleuten, die eine Sprachtherapie durchführen. Sie können natürlich auch selber im Branchenbuch nachschauen.

Sollten Sie bei der Suche nach geeigneten Fachleuten auf Schwierigkeiten stoßen, wenden Sie sich bitte direkt an die Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V. (dgs). Dieser Fachverband ist ein Zusammenschluss aller für die Sprachheilarbeit qualifizierten Personen. Er hat die Aufgabe, die Sprachheilpädagogik und damit auch Ihre Interessen als Betroffene zu fördern.

Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V. (dgs)  
Goldammerstr. 34 · 12351 Berlin  
Fax: 030-6 61 60 24  
Telefon: 030-6 61 60 04  
E-Mail: [info@dgs-ev.de](mailto:info@dgs-ev.de)  
Internet: [www.dgs-ev.de](http://www.dgs-ev.de)

Diese Broschüre wurde Ihnen überreicht durch





## Memonotiz für Ihre Unterlagen

Bestellung folgender Info-Broschüren

an die dgs:

Datum:

1 Stimmstörungen bei Kindern	Exemplare:	Kosten:
2 Stimmstörungen bei Jugendl. und Erw.	Exemplare:	Kosten:
3 Störungen des Spracherwerbs	Exemplare:	Kosten:
4 Förderung des Spracherwerbs	Exemplare:	Kosten:
5 Aphasie	Exemplare:	Kosten:
6 Myofunktionelle Störungen	Exemplare:	Kosten:
7 Dysarthrie/Dysarthrophonie	Exemplare:	Kosten:
8 Stottern bei Kindern	Exemplare:	Kosten:
9 Stottern bei Jugendlichen und Erwachsenen	Exemplare:	Kosten:
Versand/Porto	Kosten:	€ 1,50
Gesamtkosten:		

### Absender:

Firma/bzw. Vorname/Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Ansprechpartner/in

Telefon-Durchwahl

Telefax

E-Mail



















Stempel
---------

Bitte  
freimachen

**Deutsche Gesellschaft für  
Sprachheilpädagogik e.V. (dgs)**  
Goldammerstr. 34  
12351 Berlin

Mit der untenstehenden Karte können Sie aus unserer dgs-Reihe zu Sprachstörungen die gewünschten Broschüren bestellen.

- Bei Bestellwert bis € 10,- fügen Sie bitte den Wert in Briefmarken bei.
- Bei Beträgen über € 10,- fügen Sie bitte einen Verrechnungsscheck über den Gesamtbetrag bei, oder überweisen Sie auf das nachfolgende Konto:  
Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V. (dgs)  
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 251 205 10, Kto.: 840 20 00

             	<p><b>Wir bestellen folgende Broschüren:</b></p> <p><b>1</b> Stimmstörungen bei Kindern          _____ Expl. à € 1,-            Gesamt € _____</p> <p><b>2</b> Stimmstörungen bei Jugendlichen und Erwachsenen          _____ Expl. à € 1,-            Gesamt € _____</p> <p><b>3</b> Störungen des Spracherwerbs          _____ Expl. à € 1,-            Gesamt € _____</p> <p><b>4</b> Förderung des Spracherwerbs          _____ Expl. à € 1,-            Gesamt € _____</p> <p><b>5</b> Aphasie          _____ Expl. à € 1,-            Gesamt € _____</p> <p><b>6</b> Myofunktionelle Störungen          _____ Expl. à € 1,-            Gesamt € _____</p> <p><b>7</b> Dysarthrie/Dysarthrophonie          _____ Expl. à € 1,-            Gesamt € _____</p> <p><b>8</b> Stottern bei Kindern          _____ Expl. à € 1,-            Gesamt € _____</p> <p><b>9</b> Stottern bei Jugendlichen und Erwachsenen          _____ Expl. à € 1,-            Gesamt € _____</p> <p style="text-align: right;">Versand/Porto € 1,50</p> <p style="text-align: right;">Total € _____</p>	   
--	---	--